

# Empfehlungen zur Pflanzung von Landschaftsobstbäumen

- von Gartenbaumeister Josef Weimer –



## 1.) Beschaffung der Bäume:

### BAUMQUALITÄT:

- Wurzel:
- stark wachsende Sämlingsunterlage
  - wurzelnackt Pflanzen (keine Topf- oder Ballenware)
  - Wurzeln sollten der Baumgröße entsprechend groß sein, keine abgehackten Starkwurzeln haben, aber einen entsprechenden Feinwurzelanteil besitzen
  - frei von Krankheiten wie z. B. Wurzelkropf sein
- Stamm:
- gerade, ca. 1,80 m hoch, gesund
- Krone:
- 5 gut entwickelte einjährige Triebe, gestreut verteilt, mit flachen Astabgangswinkeln (ansonsten Gefahr von Schlitzastbildung)

### TRANSPORT:

Wurzeln müssen winddicht verpackt und bei langem Transport in ein feuchtes Tuch eingewickelt werden. Bei einem späteren Pflanztermin werden die Bäume in Erde eingeschlagen zwischengelagert.

### PFLANZZEITPUNKT & STANDORT:

Es ist anzuraten die Bäume im Herbst nach dem Laubfall bis spätestens Weihnachten zu pflanzen. Diese Bäume können während der Winterzeit anwachsen und treiben im nächsten Frühjahr stärker aus.

### **Es sollte vermieden werden auf staunassen Böden zu pflanzen!**

Möchten Sie noch im Frühjahr (März-April) pflanzen, dann sollten Sie auf einen anschließenden Erziehungschnitt verzichten. Dadurch können sich aus den Knospen Blätter entwickeln, die durch Photosynthese dem Baum zusätzliche Energie liefern. Dies ist notwendig für das Wurzelwachstum und ein gutes Anwachsen des Baumes. Der Erziehungschnitt wird im kommenden Winter nachgeholt.

### **Bei Trockenheit auf ausreichendes Wässern achten!**

Das Ausbleiben eines Erziehungschnitts direkt nach der Pflanzung wird auch bei Herbstpflanzungen auf schlechten Bodenausgangssituationen (z.B. stark sandigen Böden) empfohlen. Ein junger Baum kann erst durch sein Laub gut anwachsen und nach dem Schneiden auch gut austreiben.

## 2.) Häufige Fehler bei der Pflanzung:

1. **Die Bäume werden oft zu tief gepflanzt.** Diese Bäume können sich nicht optimal verwurzeln und neigen zu einer schlechten Standfestigkeit. Beim Einsatz eines Baggers zum Ausheben des Pflanzloches sollte ein zu tiefes Ausheben vermieden werden. Dies verursacht sehr häufig eine Absenkung der Pflanzstelle. Baggerarbeiten sollten immer 3 Monate vorher durchgeführt werden, damit sich die Erde bis zur Pflanzung setzen kann. Wenn Sie unmittelbar vor der Pflanzung das Pflanzloch ausheben sollte der Aushub lediglich etwas mehr als die Wurzellänge betragen. Der Untergrund wird nur mit der Baggerschaufel gelockert.
2. **Organisches Material wie Gras, Grassoden oder frischer Mist wird in die Pflanzgrube mit hinein gegeben.** Dies sollte vermieden werden, da sich organisches Material nur sehr langsam zersetzt. Urgesteinsmehl und alter, abgelagerter Dauerhumus-Kompost (krümmelig, Aussehen und Geruch nach Walderde) kann mit dazu gegeben werden.
3. **Die Wurzeln liegen nach der Pflanzung geknickt im Boden.** Beim Pflanzen sollte der Baum in der Erde gerüttelt und nach oben gezogen werden. Bei diesem Vorgang den Baum festhalten, damit er sich nicht absenkt. Anschließend erst die Erde andrücken, damit die Wurzeln nach unten zeigen und nicht geknickt werden.

## 3.) Anleitung zur Pflanzung:

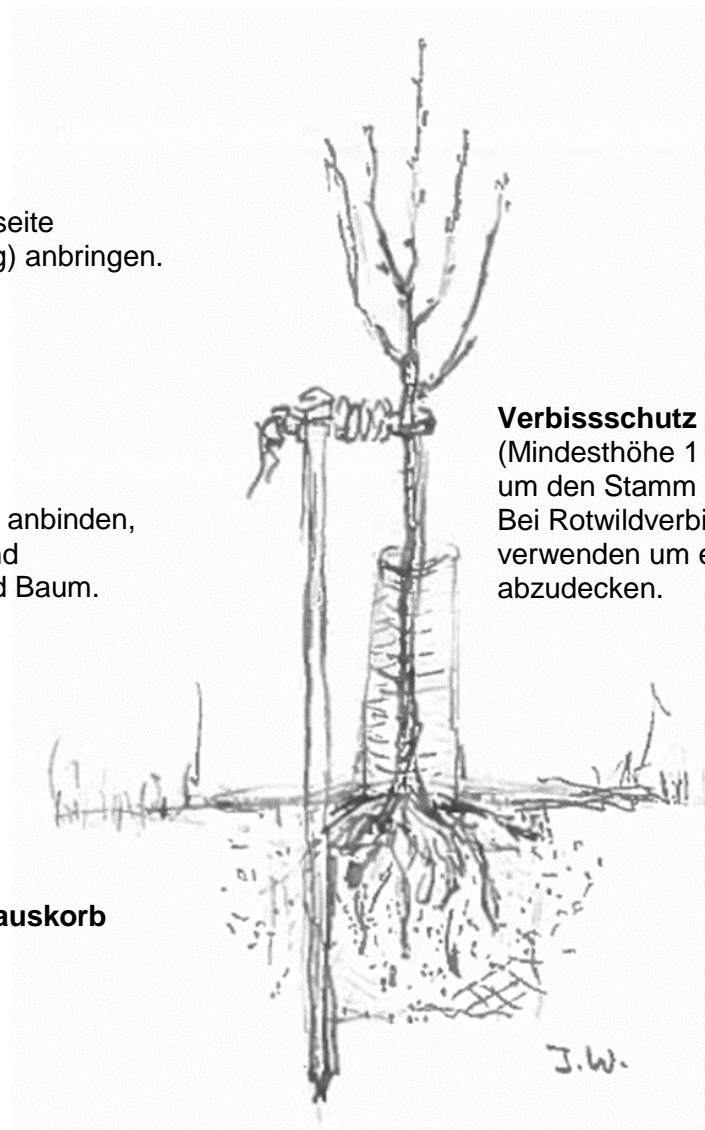
- 1.) Pflanzgrube markieren. Die Grube sollte einen Durchmesser von ca. dem 1,5 fachen des Baumwurzelwerkes aufweisen, d. h. ca. 1,0 m.
- 2.) Grassoden ausstechen oder mit einer schweren Hacke wegnehmen. Einige Eimer mit Pflanzerde für das spätere Auffüllen der Pflanzgrube bereitstellen.
- 3.) Öffnen der Pflanzgrube ca. 30 cm tief (1,5 faches der Wurzellänge).
- 4.) Baumpfahl an der Westseite (Hauptwindrichtung) befestigen. Der Pfahl sollte möglichst aus Robinien-, Eichen- oder Esskastanienholz sein, eine Länge von 2,50 m und ein Durchmesser von 5 – 7 cm aufweisen. (Wenn möglich auf salzprägnierte Pfähle verzichten).
- 5.) Wühlmauskorb verzinkt mit einer Maschenweite von 13 mm einlegen.
- 6.) Nur abgerissene, verletzte Baumwurzeln glatt abschneiden und dann den Baum in den Korb stellen.
- 7.) Die bereitgestellte Pflanzerde zwischen den Wurzeln verteilen, so dass keine Hohlräume entstehen.
- 8.) Den Baum am Stamm packen, rütteln und hochziehen, so dass der Baum besser  $\frac{1}{2}$  cm zu hoch als 1 cm zu tief sitzt. Nach diesem Vorgang sollen die Wurzeln der Länge nach unten zeigen. Die Veredelungsstelle ist selbstverständlich sichtbar über der Erde.
- 9.) Jetzt die Erde mit den Füßen so andrücken, dass mögliche Hohlräume geschlossen werden und alle Wurzeln von Erde umgeben sind. Bei diesem Vorgang den Baum festhalten, damit er sich nicht absenken kann.
- 10.) Den Wühlmausschutz schließen, so dass er direkt um den Wurzelhals anliegt. Der Drahtkorb sollte tiefer in der Erde liegen, damit man später gut hacken kann.

- 11.) Mit der restlichen Erde locker auffüllen und auch den Draht abdecken.
- 12.) Den Baum mit einer 7 fach gezwirnten Kokosschnur anbinden, so dass ein Abstand von 1 Handbreite zwischen Baum und Pfahl entsteht.
- 13.) Den Verbisschutz aus Drahtgeflecht (Drahtthose), verzinkt von mind. 1,0 m Höhe um den Stamm herum anbringen. Bei Rotwild möglichst einen zweiten Verbisschutz anbringen um eine Höhe von 1,80 m abzudecken (Drahtthose ineinanderstecken).
- 14.) Die Baumscheibe bei Trockenheit angießen, evtl. mit Kompost abdecken. Während der Erziehungsphase des Baumes im Frühjahr immer Baumscheibe hacken und bei Trockenheit gießen.

**Pfahl** an der Westseite  
(Hauptwindrichtung) anbringen.

Jungbaum mit **Seil** anbinden,  
handbreiter Abstand  
zwischen Pfahl und Baum.

Verzinkter **Wühlmauskorb**  
einlegen.



**Verbisschutz** aus Drahtgeflecht  
(Mindesthöhe 1 m)  
um den Stamm anbringen.  
Bei Rotwildverbiss einen zweiten Korb  
verwenden um eine Höhe von 1,80 m  
abzudecken.

#### **Weitere Informationen:**

Landschaftspflegeverband Miltenberg e. V.  
Brückenstraße 2  
63897 Miltenberg

Dipl-Biol. Siegm. Hartlaub: Tel.: 09371-501-300  
M.Sc. Biol. Kerstin Maier: Tel.: 09371-501-311  
E-Mail: info@lpv-miltenberg.de